

Skizze über die Geschichte des Notariats an der Kurie hervorzuheben ist.

288. Von KARL SCHADELBAUER sind zwei Arbeiten anzuzeigen: 'Die Lehren des Rolandinus Passagerii im Vintschgauer Notariat', in: *Der Schlern* 13 (1932), 216—219; 'Die Annenberger Bücherei und ihre Handschrift über die Notariatslehre'. Veröffentlichungen des Museum Ferdinandeum in Innsbruck 12, VOLTELINI-Festschr. (1932), 198—206. Im *Schlern* druckt SCHADELBAUER aus der aus der Sammlung des Antonius von Annenberg († etwa 1480) in das Museum Ferdinandeum gekommenen Hs. 16, 0, 6 des 15. Jh. einen Traktat *De arte notariatus* ab, den er in der VOLTELINI-Festschr. als ein Derivat aus der *Summa artis notariae* des Rolandinus Passagerius zu erweisen sucht.

289. Vom 'Preußischen UB.' ist die 1. Lief. des 2. Bds. erschienen (Königsberg 1932), hg. von MAX HEIN und ERICH MASCHKE. Sie umfaßt die Zeit 1310—1324, also die Jahre von der Übersiedlung des Hochmeisters bis zur Wahl des Hochmeisters Werner von Orselns. Für diese Zeit sind alle Urkunden des Preußenlandes aufgenommen (insgesamt 478 Urkunden); man hat sich jedoch darauf beschränkt, die schon an anderen Stellen gedruckten Urkunden meist nur in Form von Regesten zu verzeichnen. — Auf Grund des in diesem Faszikel vereinigten Bestandes hat HEIN in den *Altpreußischen Forsch.* 9 (1932), 9—21 über 'die Ordenskanzleien in Preußen 1310—24' gehandelt und Schrift- und Diktatvergleich für die Urkunden der Komtureien und Kanzleien durchgeführt. — In der gleichen Zs. 8 (1931), 126—28 gibt er einen Beitrag zur 'Geschichte des Deutschordensarchivs zu Venedig', dessen Bestände zum größten Teil verloren sind. K. J.

290. Vom 2. Band des 'Hamburgischen UB.', hg. vom Staatsarchiv der freien und Hansestadt Hamburg, ist (vgl. NA. 49, 731 n. 336) jetzt (Hamburg 1933) die 3. Abt. erschienen, die vom Jahre 1321—1330 reicht und 335 Urkunden umfaßt. — Fortgeführt sind auch die von OTTO HEINRICH MAY bearbeiteten 'Regesten der Erzbischöfe von Bremen' (vgl. NA. 48, 283 n. 340). Erschienen ist (Bremen 1933) die zweite Lieferung des 1. Bandes, die die Zeit vom Jahre 1101 bis zum Tode des Erzbischofs Giselbert im Jahre 1306 umfaßt. Damit steht vom 1. Bd. nur noch die Schlußlieferung, welche die Einleitung und die Nachträge bringen soll, aus. — Das 'UB. der Stadt Lübeck', die 1. Abt. des CD. *Lubecensis*, war im Jahre 1903 mit dem 11.,